

wohl zweifeln, ob ich mit beiden Schüsseln allein fertig werden würde. Aber der König rief lachend zu mir herüber: Recht so, mein Sohn, laß es dir bei mir nur gut schmecken, aber vergiß auch das Trinken nicht!

8. Nun, ich habe mich nicht lumpen lassen. Ob mir auch der Schweiß über Stirn und Schläfen rann, ich machte saubere Arbeit; als ich aufhörte, waren die Schüsseln blank wie geleckt.

Der König lachte wieder und fragte: Möchtest du noch ein Stück Braten haben, mein Sohn? — Zu Befehl, Euer Majestät! wenn noch Braten da ist! gab ich zur Antwort.

9. Jetzt brach aber die ganze Gesellschaft in ein gewaltiges Lachen aus. Selbst der König hielt sich die Seiten und sagte dann: Nein, nein, laß es gut sein, mein Sohn! Ich bin zufrieden mit dir. Jetzt kommt ein anderes Gericht zum Nachtsch.

Dann sprach er leise zu einem Herrn, der neben ihm saß. Dieser stand auf, kam auf mich zu und hing mir das Eisenkreuz um.

10. So bin ich zum Eisernen Kreuz gekommen. Ich habe es aus meines lieben Königs eigener Hand bekommen. Und ich habe es sauer genug verdient, das kann ich jedermann aufrichtig versichern, nicht allein im Graben bei meinen Patronen, sondern auch in des Königs Quartier hinter den vollen Kartoffel- und Bratenschüsseln.“

Nach K. Trog.

139. Kaiser Wilhelm.

Wer ist der greise Siegesheld,
der uns zu Schutz und Wehr
fürs Vaterland zog in das Feld
mit Deutschlands ganzem Heer?
Wer ist es, der vom Vaterland
den schönsten Dank empfing,
vor Frankreichs Hauptstadt siegreich stand